



RACHE ABEND

SOMMER 2023
FREITAG 07.07.
AB 17.00 UHR

Studentisches Symposium

@Projektseminar »Rache und ihre Gegenmittel.
Konfigurationen in Theorie, Politik und Populärkultur«
Institut für Kulturwissenschaft
Kontakt: julia.koehne@cms.hu-berlin.de

Vortragende: Lenn Althen, Manuel Bolz, Ester Cara,
Erik Richter und Ole Zeitler

Ort: Grimm-Auditorium, Souterrain
Geschwister-Scholl-Straße 1/3, 10117 Berlin

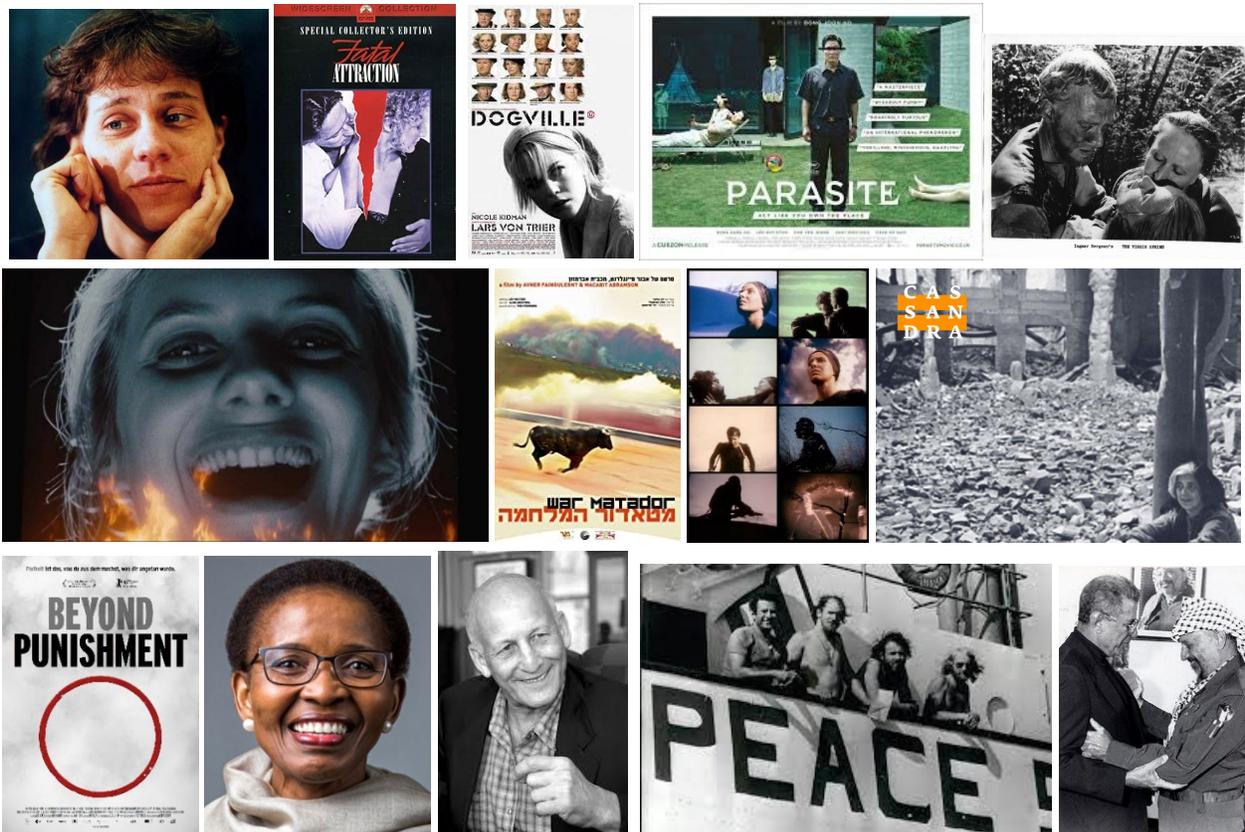
Veranstaltung ist für die
Öffentlichkeit geöffnet.
Informationen und Programm →



Rache und ihre Gegenmittel. Konfigurationen in Theorie, Politik und Populärkultur

Studentisches Symposium, im Rahmen des Projektseminars und Kolloquiums





Abstract zum Projektseminar und zum studentischen Symposium am 7.7.23 im Grimm-Auditorium

Rache gilt gemeinhin als archaisches und überkommenes Phänomen, das früheren Epochen menschlicher Gemeinschaft oder dem außereuropäischen bzw. nicht-westlichen Raum zugeordnet wird. Zugleich sind heutige Redeformen bezüglich konflikthafter interkultureller Auseinandersetzungen und *international affairs* auf dem großen politischen Parkett durchsetzt mit vielfältigen Rachemustern und -rhetoriken wie „Vergeltungsschlägen“, „Sanktionen“ und „Repressalien“, „Rachefeldzügen“, Akten des „Heimzahlens“ oder der „Sühne“, in deren Zeichen (staatliche) Gewalttaten und Kriege legitimiert werden.

Welche Verletzung ging der rächenden „Gegenverletzung“ (F. Nietzsche) voraus und welche wird ihr folgen? Auf welche soziale, kommunikative und emotionale Verbindung zwischen rächender und zu-schädigender Partei lassen Rachegefühle oder Racheakte schließen? Wie lässt sich der ökonomische Ausgleichsversuch zwischen den beiden Parteien, der auf einen vorgängigen Verlust, Verrat oder ein Unrecht reagiert, systematisch beschreiben? Wem gegenüber ist der rächende Part verpflichtet: sich selbst und/oder den Wünschen und Werten einer Nation, Gruppe, Gottheit oder (verstorbenen) Person?

Rachebeziehungen wurden in der Philosophie-, Dramen- und Theoriegeschichte in Assoziation mit Termini wie Austausch, Gabe und Schuld, Wiederherstellung und Wiedergutmachung besprochen (u.a. F. Bernhardt, M. Foucault, S. Freud, R. Girard, B. Vinken); sie wurden als „Femegericht“, „Selbstjustiz“, „Blutfehde“ oder „Ehrenmord“ adressiert. In welchem Verhältnis steht Rache kultur- und rechtshistorisch zu Vorstellungen von Recht, Gerechtigkeit, Gerichtswesen und Rechtsstaatlichkeit und deren Grenzen? Welche Gegenmittel gegen Rachedynamiken kennen Kultur-, Politik- sowie psychologische Therapiegeschichte? Welche Haltung zur Rachealogik spiegeln Texte aus den heiligen Schriften der drei Buchreligionen wider (u.a. Christina von Braun)? Welchen Beitrag zur Racheconfiguration leisten biblische Figuren wie Lilith, Samson oder der angeblich rächende Gott des Alten Testaments? Und welche Ideen für die Eindämmung von Rachespiralen liefern religiöse oder säkulare Gemeinschaften – durch Modelle wie Verzeihen, Vergeben, Reparation und Transformation (u.a. Pumla Gobodo-Madikizela, Transformative Justice), durch Anerkennung des Leids des ‚Anderen‘ oder, indem das Narrativ der Gegenseite studiert wird (z.B. Dan Bar-On)?

Im Projektseminar und dem dazugehörigen Colloquium werden grundlegende Texte der Rache- und Rachetheoriegeschichte – aus Philosophie, Religionsgeschichte, Politikwissenschaft, Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Rechtsgeschichte – sowie einschlägige fiktionale Beispiele aus der Mythologie-, Dramen-, Literatur- und Filmgeschichte analysiert. Auf diese Weise werden unterschiedliche Modi und Formationen der Rache erarbeitet und deren poetologische, ästhetische und mediale Inszenierung erkundet (u.a. Analyse von musealen Ausstellungen, Podcasts, Spiel- und Dokumentarfilmen, etc.).

Ziel ist es, sich durch kulturhistorische Rückgriffe ein kritisches analytisches Instrumentarium anzueignen, mithilfe dessen aktuelle Konfigurationen racheorientierten Verhaltens auf individueller und kollektiver Ebene erkannt, eingeordnet und problematisiert werden können. Dabei soll eruiert werden, welche (destruktive und wissensproduktive) Funktion Rache in postmodernen demokratischen und anderen Gesellschaften übernimmt und was dieser präventiv entgegengehalten werden kann.

PROGRAMM DES SYMPOSIUMS, vorläufig // 7.7.23 ab 17:00

17:00–17:15 Welcome und Einführung: Julia B. Köhne

17:15–17:30 Spontaninterviews zu „Rachebegriffen“ auf Berliner Straßen: Alina Wessel, Nadine Görres, Valentina Weinreich, Nico Anlauff

17:30–18:10 **Erik Richter:** Lokale Feindschaft – unendliche Rache? Über Londons Gangkultur und das Rap-Subgenre UK-Drill
Anmoderation: Oskar Prinz

Intermezzo I: Rache- und Rachemonolog/ Noelle Kiefer: Lady Macbeth von Shakespeare (ca. 1623)

18:20 PAUSE // Abendessen (Pausenbespielung: Spotify-Rache-Playlist: Lina Schulz, Lena Dick, Nathalie, David Mammadov)

19:50–19:40 **Lenn Althen** („Karl“/ Umgaeng): Gerechtigkeit ohne Strafe und Staatsgewalt? Einblicke in Transformative Gerechtigkeit in Bezug auf sexualisierte Gewalt
Anmoderation: Noelle Kiefer

19:40–20:20 **Manuel Bolz:** Vom „Revenge Dress“ zum „Revenge Body“. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf medialisierte Körper, Sexualität und Geschlecht in Populärkulturen
Anmoderation: Merle Scholz

Intermezzo II: Rache- und Rachemonolog/ Luise Unterricker: Salome von Oscar Wilde (1893)

20:30–20:50 PAUSE

20:50–21:30 **Ole Zeitler:** Kollektivierte Rache in Herman Melvilles „Moby-Dick“. Die (Un-)Möglichkeiten einer Meuterei
Anmoderation: Marlene Poley

21:30–22:10 **Ester Cara:** Zwischen Kollektivierung und Hyperästhetisierung. Zum Rachekomplex und seiner figürlichen Translation im Spielfilm PARASITE (KOR 2019, R: Bong Joon-ho)
Anmoderation: Naya Fahd

22:10–22:30 Intermezzo III: Rache- und Rachemonolog/ Jeremy Detscher: Robespierre/ Dantons Tod von Georg Büchner (1902)

Begleitprogramm:

- Bildcollage/ Poster zu Spielfilmen mit Rachezitaten: David Mammadov
- Wider die Rachewunden. Individuelle Bepflasterung
- Audiostation: Interview mit Dr. Holger Brohm und PD Dr. Kristin Platt
- Delete! Station zu intimsten Rachephantasien

KONTAKT// FRAGEN:

PD PD Dr. Julia Barbara Köhne

Humboldt-Universität zu Berlin
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät
Institut für Kulturwissenschaft, Georgenstraße 47, D-10117 Berlin
Email: julia.koehne@culture.hu-berlin.de
Homepage: www.culture.hu-berlin.de/de/institut/kollegium/1688201

SYMPOSIUMSORT

Das Auditorium im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin



-Lage: im Erdgeschoss / Souterrain auf der Ostseite des Gebäudes (Geschwister-Scholl-Str. 1/3, Mitte)

-Zugang über den Haupteingang des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum/ Bibliothek, dann rechts halten, durch eine Feuertür und sodann ins Souterrain

-barrierefreier Zugang über einen Fahrstuhl im Saal selbst